

12.6.16 - 28. Hohenneuffen-Berglauf

Ostafrikanische Läufer geben am Hohen Neuffen den Ton an

von Wilfried Raatz

- Yossief Teke wiederholt Vorjahressieg
- Interessantes Duell zwischen TSV Glems und LG Brandenkopf auf den nächsten Plätzen
- Katrin Köngeter zeigt als zweitschnellste Läuferin hinter der Kenianerin Brendah Kebeya erneut eine starke Leistung
- Schwache Resonanz bei den BaWü-Meisterschaften - und alle fragen sich: Weshalb eine Splittung zwischen Aktiven- und Masters-Kategorien?
- Die veranstaltenden TSV Beuren und TSV Frickenhausen dürfen sich über eine bemerkenswerte Resonanz und 578 TeilnehmerInnen freuen

Das Bundesland Baden-Württemberg verfügt über exzellente Langstreckenläufer und eine überaus ausgeprägte Laufszene mit vorzüglichen Events aller Couleur - dass letztlich im Ländle mit einer abwechslungsreichen Topografie gerade einmal 40 (in Worten: vierzig) Läufer Interesse an den BaWü-Landesmeisterschaften im Berglauf zeigen, das grenzt fast schon an Verweigerung. Dass die Badener einer Meisterschaft im Württembergischen mehr oder weniger fernblieben, das hat leider ebenso System wie die Umkehrung, denn wie oftmals fehlten auch die Württemberger einer Meisterschaft im Badischen.



Über die Bahnstrecke - und dann immer hinauf in Richtung Hohen Neuffen dem attraktiven Zielobjekt



Nichts für reine Asphalt-Cowboys:
Berglauf & Trail-Run im LaufReport [HIER](#)

Und nicht wenige fragten sich angesichts des nur mäßigen Interesses an einer Berglauf-Landesmeisterschaft, weshalb man dann noch die Aktiven- und Masters-Meisterschaft trennen musste. Denn vier Wochen zuvor fanden beim Hundseck-Berglauf in Bühlertal die Titelkämpfe der Senioren statt. "

Bei einer gemeinsamen Meisterschaft hätten wir sicherlich 100 bis 150 Teilnehmer", stellte Organisationschef Frank Klass fest, der sich allerdings auch ansonsten über mangelnden Zuspruch nicht beklagen konnte. Unter dem Strich konnten sich nämlich die veranstaltenden Vereine TSV Beuren und TSV Frickenhausen über 578 TeilnehmerInnen freuen. Ein merkliches Plus gegenüber dem Vorjahr, als man 466 LäuferInnen zählte.



Banner anklicken - informieren



Honoratioren am Start mit v.l. Frickenhausens Bürgermeister Simon Blessing, Beurens Bürgermeister Daniel Glibber und der langjährige Organisationschef Ulrich Döbler



Empfangskomitee für die "Buchmänner" sind Petra (links) und Lotta

Letztlich waren diese Titelkämpfe "schmückendes Beiwerk" für eine Veranstaltung, die aufgrund der mäßigen Topografie mit 438 Metern auf 9,3 Kilometern natürlich vorrangig Einsteiger in die Berglauf- und Landschaftslaufszene oder einfach Allrounder ansprechen. Der abwechslungsreiche Kurs im zarten Grün der Buchenwälder und den blühenden Streuobstwiesen weist eher mäßige Steigungen und Gefällstücke auf, ehe es herausfordernd zur Burg hinaufgeht, letztlich eine anspruchsvolle Steigung auf historischem Pflaster, die so manche "Körner" kostet. Entsprechend verdrehte dann auch die Kenianerin Brendah Kebeya angesichts der Steigung die Augen. "Der Schluss war sehr taff!" gestand die 24jährige, die erstmals bei einem Berglauf antrat, ansonsten auf der Straße anzutreffen ist, wo sie eine ansprechende 33er Zeit über die 10 km-Distanz aufzuweisen hat. Brendah ist derzeit zu Gast in Forchheim und wird bis Juli sicherlich noch bei dem einen oder anderen Lauf ihre Visitenkarte abgeben.



Start frei für die über 450 Läufer



Gemütliches Tempo für die Besenfrau Gabi

Mit 44:05 Minuten kam die Kenianerin zu einem "standesgemäßen" Sieg, allerdings deutlich entfernt vom Streckenrekord, den Gudrun de Pay anlässlich der Deutschen Meisterschaften bei 41:01 Minuten fixierte.

"Bergauf konnte ich immer wieder zur Kenianerin aufschließen, aber so wie es flach wurde oder bergab ging, da ist sie abgerauscht. Da mache ich mir auch keinen Kopf! Wenn man allerdings ihre Flachzeiten sieht, dann ist dies ja auch verständlich", freute sich Katrin Köngeter dennoch über ihren zweiten Rang und den relativ knappen Rückstand bei einer Endzeit von 45:14 Minuten.

... der Klassiker unter den Naturläufen

Bräunlingen

SM

49. INT.SCHWARZWALD-MARATHON

08. und 09. Oktober 2016

80% Waldwege beim Marathon

Banner anklicken - informieren
 LaufReport-Info zum Schwarzwald Marathon [HIER](#)

LaufReport



Wiederholt Vorjahressieg: Yossief Tekle



BaWü-Bester Daniel Noll ist ein starker Verfolger



Hochblauen-Sieger Bruno Schumi war's am Hohenneuffen etwas zu flach

Es ist schon erstaunlich, auf welcher Leistungswelle die 21jährige vom LT Unterkirnach schwimmt. Und dies im Wochentakt, darunter neben zahlreichen Achtungserfolgen im Berglauf auch die Vize-Meisterschaft bei den deutschen Hochschulmeisterschaften über die Halbmarathonstrecke im Rahmen des Gutenberg-Marathons. "Nächste Woche geht es nach Stuttgart", freut sich die leidenschaftliche Smart-Fahrerin schon auf das nächste Highlight.

LaufReport



Kam, sah und siegte: Berglauf-Premiere für Brendah Kebeya



Seit Wochen in starker Form: Katrin Köngeter



Die Vorjahressiegerin Monika Pletzer wird beim Heimspiel Dritte (daneben Tobias Sippli)

Nach einer Serie von krankheitsbedingten Misserfolgen kann Monika Pletzer vom Mitausrichter TSV Frickenhausen nach ihrem dritten Rang an ihrem Hausberg (45:35) wieder hoffnungsvoll vorausschauen, schließlich möchte sie bereits am kommenden Sonntag im Kasseler Auestadion bei den Deutschen Meisterschaften im 5000 m-Lauf starten. "Ich war fast so schnell wie im Vorjahr, ich glaube, es fehlten gerade 10 Sekunden", analysierte die Vorjahressiegerin. "Dann laufe ich auf jeden Fall auch in Kassel....!" Die 31jährige, inzwischen im hessischen Marburg angesiedelt, hat sich läuferisch stark entwickelt, schließlich weiß sie inzwischen Zeiten von 17:08 und 35:50 auf den längeren Bahndistanzen vorweisen.

LaufReport



Starker Auftritt für Michael Leibfarth (Vierter)



Daumen hoch bei und für M45-Sieger Heiko Schneider



Vor dem finalen Aufstieg: Bernd Weis und sein Schattenmann Siegfried Tröndle



Hat offensichtlich Freude: Manuel Seidl

In der Mannschaftswertung der BaWü-Meisterschaften setzte sich übrigens die LG Filder deutlich gegen die LG Brandenkopf durch, bei der mit Ann-Cathrin Uhl die Schwester des vor wenigen Jahren sogar international eingesetzten Schwarzwälder Berglauf Talents Adrian Uhl erstmals in Erscheinung trat. Die 20jährige studiert in Fairbanks Business und konnte bei den US-Studentenmeisterschaften die U20-Wertung im Skisprint gewinnen. Bis August wird man sie sicherlich bei der einen oder anderen Berglauf-Veranstaltung sehen.

LaufReport



Beifall für den einheimischen Lukas Kertsch



Sven Meyer (links) und Michael Erdlenbruch kämpfen Seite an Seite



Lukas Steier ist mit 22 eines der heimischen Talente

Natürlich galt das Interesse bei der 28. Auflage des Hohenneuffen-Berglaufs dem ersten Start nach einer langen Verletzungspause von Yossief Tekle. Der frühere U20-Berglauf-Weltmeister und Vorjahressieger kommt nach einer Leistenoperation allmählich wieder in Schwung, wengleich er mit

37:44 Minuten deutlich hinter seiner letztjährigen Siegerzeit von 36:04 Minuten blieb. "Ich bin zufrieden, das ist für mich ein erfreulicher Neuanfang!" Der Schützling von Franz Herzgesell freut sich über die kleinen Fortschritte, zumal er zugeben muss, dass das Training erst seit fünf, sechs Wochen wieder laufen würde. Der gebürtige Eritreer im Trikot der LG Reichenau-Zusamtal lief zunächst vom Start am Bahnhof Linsenhofen eher passiv in einer mehrköpfigen Spitze mit, ehe er nach dem eher mäßigen Anstieg durch die Streuobstwiesen die Gangart in gewohnter Manier hochzog.

LaufReport



Aus diesem Tunnel musst du kommen: Frank Füllemann gefolgt von Joshua Müller



Wenn die Oberschenkel brennen....

Hier musste mit Daniel Noll sein hartnäckiger Konkurrent abreißen lassen - blieb aber auch weiterhin in Blickweite zum hohen Favoriten auf den Tagessieg. Mit 38:24 Minuten lag er gerade einmal eine halbe Minute hinter Yossief Tekle, aber in Sachen Berglauf winkt der Allroundläufer mit Vorliebe für die (flache) Straße gerne ab. Mit den (BaWü-)Platzierungen zwei (Daniel Noll), vier (Michael Leibfarth) und sechs (Peter Keinath) trat dabei der TSV Glems erstmals offensiv in Erscheinung - und holte sich sogleich in überlegener Manier die Mannschaftsmeisterschaft in der Gesamtzeit von 1:59:18 Stunden vor der LG Brandenkopf (2:14:22) und der LG Esslingen (2:14:50).

LaufReport



Thomas gefällt sich in der Rolle als Lokomotive



Die letzten Kurven im Burghof für Mathias und Karoline



Alle Stilarten sind erlaubt



Das Plakat zeigt es an - es ist geschafft!

Diesen TSV Glems wird man sich nicht nur im Ländle merken müssen, denn die Läufer mit dem auffälligen Dress (in direkter Anlehnung an run2gether.at) sind derart gut aufgestellt, sodass sie auch beim Saisonziel, den deutschen Marathonmeisterschaften in Frankfurt, in der Teamwertung ein gewichtiges Wort mitsprechen könnten. Schließlich können die Noll, Keinath und Co einen Schnitt von deutlich unter 2:30 vorweisen. Beim TSV Glems weiß man acht bis zehn ambitionierte Läufer, die künftig mit dem auffälligen run2gether-Dress ("mit ausschließlich regionalen Sponsoren", so Peter Keinath) für Furore sorgen möchten. "Wir haben uns Ende des vergangenen Jahres

zusammengefunden. Die Anlehnung an run2gether soll verdeutlichen, dass wir dieses Projekt gut finden. Mit Tim Koch war einer unserer Läufer ehrenamtlich im Projekt dabei und hat uns begeistert", so Peter Keinath, der übrigens aus Glems stammt, einer Gemeinde mit 960 Einwohnern.

LaufReport



Zwei analoge "Likes" von Klaus für den Hohenneuffen-Berglauf



Gelungenes Teamdebüt für den TSV Glems mit (v.l.) Michael Leibfarth, Daniel Noll und Peter Keinath

Wo läuft's wie?

Ausführliche und einladend präsentierte Laufankündigungen im LaufReport [HIER](#)

Etwas enttäuscht war sicherlich Bruno Schumi, der mit der Empfehlung des Hochblauen-Sieges nach Beuren angereist war. "Heute ging es zu viel bergab. Wenn das Profil wie am Hochblauen gewesen wäre, hätte ich es vielleicht gepackt...!" Der Lörracher im Dress der LG Brandenkopf kann auf eine bislang recht erfolgreich verlaufene Berglauf-Saison verweisen, denn schon beim Kandelberglauf war er als Zweiter auf dem Podestrang platziert. Das Geheimnis seines aktuellen Leistungshochs sieht der 32jährige Umweltingenieur der Unteren Wasserbehörde in Lörrach im Gleichklang zwischen gutem Training und ausreichender Regeneration, die nach Abschluss eines berufsbegleitenden Fernstudiums nun möglich ist. "Um die Zukunft des Berglaufes habe ich etwas Angst, denn auch am Hochblauen möchte man künftig eher auf Trail setzen. Ich habe im Grunde genommen dagegen nichts, aber bergablaufen mag ich überhaupt nicht!"

Werben im
LaufReport



Preise & Angebote
klick [HIER](#)

Bericht und Fotos von Wilfried Raatz

Ergebnisse www.tsv-beuren.de/berglauf

Zu aktuellen Inhalten im LaufReport [HIER](#)

